# Handhabung des Rechentools für das Flexsystem

**1. Eingabemaske des Berechnungstools:**

- Angabe von **Inputstoffen** mit **Biogasertrag** m³/t **im Mittel**
  Der Biogasertrag ist eine wichtige Größe und sollte sich möglichst aus der anlagenbezogenen Praxis ergeben. Überdurchschnittliche Abweichungen von den Biogaserträgen z.B. bezogen auf KTBL- und UBA-Werte sollten im Vorfeld unter Angabe von Gründen mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt werden.

- Maximal festgesetzte **Gasrate** m³/a als Obergrenze eintragen

- Inputauflistung fest t/a
  =Inputbasis (nicht veränderbar in Art und Menge)
  Inputbasis erzeugt mindestens 60% der max. Gasrate

- Inputauflistung flexibel t/a
  = Aufstockung der Inputbasis bis zur maximal möglichen Gasrate
  Aufstockung erzeugt maximal 40% der möglichen Gasrate

- Nährstoffwerte N/P, Fugatfaktor sind feste Größen (Angabe durch die Landwirtschaftskammer)
- Die Inputstoffe sind grundsätzlich aus dem Pulldown-Menü zu wählen. In den Spalten „frei wählbarer Inputstoff“ sind Stoffe einzutragen die nicht in ihrer Art im Pulldown-Menü wiederzufinden sind z.B. Zwiebeln.

- Verschmutztes Oberflächenwasser
  Angabe der Menge an verschmutztem Oberflächenwasser, das der Biogasanlage zugeführt wird (z.B. von Fahrwegen und Silagelagerflächen). Der angegebene Wert ist im Antragsverfahren rechnerisch zu ermitteln, die angenommenen Flächen sind auf einem Lageplan zeichnerisch darzustellen.

**2. Ermittlung durch das Berechnungstool**

Aus den verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes der Inputstoffe „flexi“ werden drei Worste case - Fälle berechnet:

1. Worste case für Phosphoranfall
2. Worste case für Nitratanfall
3. Worste case für Gärrestmengenanfall

**3. Ausgabemaske des Berechnungstools:**

In der Ausgabemaske können die jeweiligen Werte für den jährlichen Anfall von Phosphor, Nitrat und Gärrest (zusammengesetzt aus der Inputbasis und dem Worst Case Fall aus der Flexitabelle) abgelesen werden.

Das Ergebnisblatt ist, wenn es um den flexiblen Einsatz von Inputstoffen geht die Basis für die Erstellung eines Verwertungskonzeptes (VWK). Es ist die Schnittstelle zum Dienstleister, der das VWK erstellt, zur Landwirtschaftskammer und zur Düngebehörde.